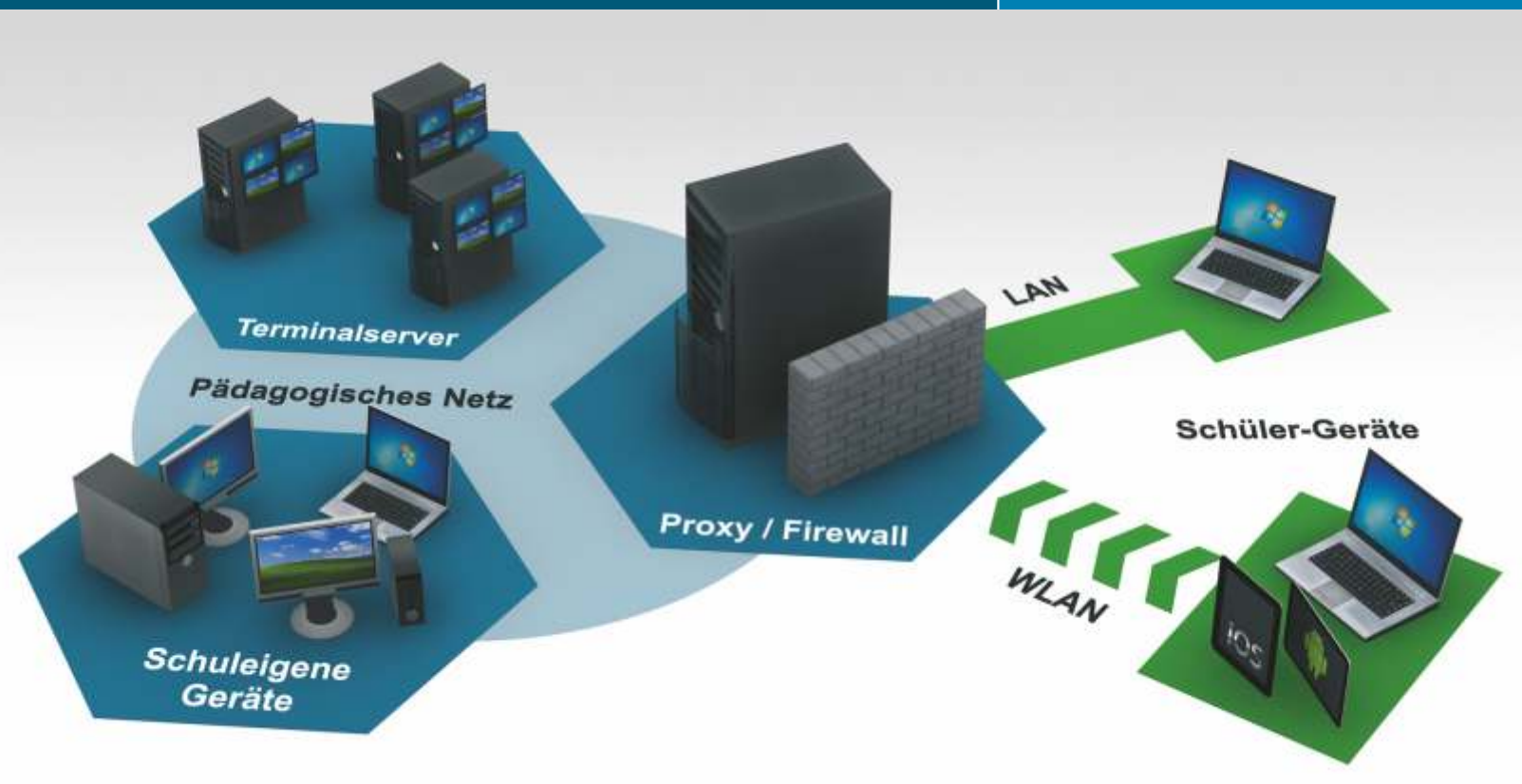


NetMan for Schools

Das EDV-Konzept für Schulen

Server Based Computing





2 Ansätze - 1 Lösung

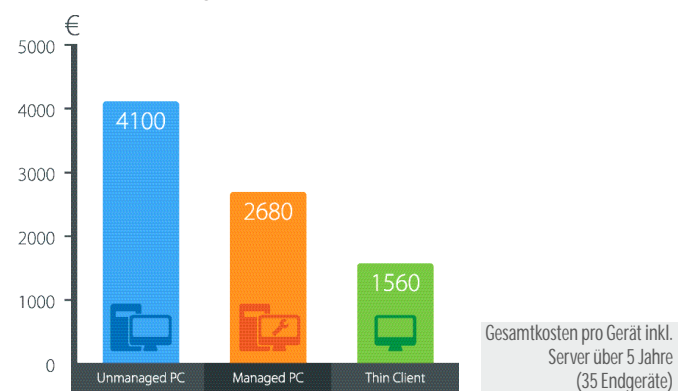
NetMan for Schools ermöglicht durch seine flexible Kombination den Einsatz in Terminalserver-Umgebungen als auch die Nutzung im reinen LAN-Umfeld. Eine nachträgliche Erweiterung einer bestehenden NetMan for Schools Installation von LAN- auf Terminalserver-Technik ist jederzeit möglich. Somit ist eine Investitionssicherheit auch bei zukünftigen Erweiterungen des Systems gewährleistet. Die Installation von NetMan for Schools im LAN ist die einfachste Methode, die Vorteile des Systems im Unterricht zu nutzen. Es sind hierfür keinerlei grundlegende Änderungen an der Netzwerkstruktur notwendig. Dies führt zu einem geringen Aufwand bei der Einführung des Systems und erfordert geringe Umstellungen der gewohnten Abläufe. Beide Ansätze ermöglichen die Durchführung eines sicheren und effizienten EDV-gestützten Unterrichts für jede Lehrkraft.

Unterstützung günstiger Endgeräte

Während in einem klassischen LAN die Arbeits- bzw. Rechenleistung von jedem PC eigenständig erbracht wird, übernimmt bei dem Terminalserver-Umfeld ein zentraler Server diese Arbeit. Hierdurch entfällt die Notwendigkeit, sämtliche PCs stets aktuell zu halten, um auch moderne Software ausführen zu können. Lediglich der Server muss ggf. erweitert oder modernisiert werden, was im Vergleich zum Tausch oder zur Aufrüstung der Schüler PCs nur moderate Kosten verursacht. Darüber hinaus verlängert die Terminalserver-Technologie die Investitionszyklen auf der Clientseite um ein Vielfaches. Durch die Verlagerung der Anwendungen auf den Server lassen sich auch ältere Geräte und gespendete PCs noch lange nutzen und sorgen so für deutliche Kostenvorteile. Auch der Einsatz von wartungsarmen und kostengünstigen Thin Clients ist hierdurch möglich.

Vereinfachte Administration

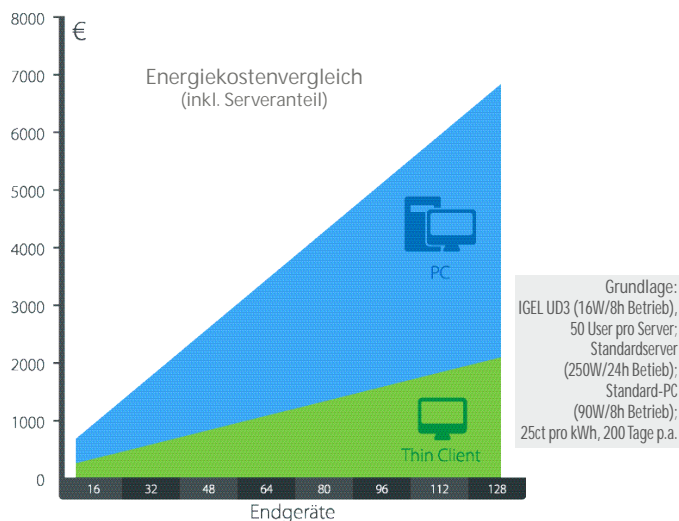
Die Verlagerung der Applikationen auf den Terminalserver bringt auch in der Administration deutliche Vorteile mit sich. So wird z.B. die Administration und Pflege der Anwendungen stark vereinfacht. Es ist ab sofort nicht mehr notwendig, Klonvorlagen oder Ähnliches ständig aktuell zu halten oder gar jeden Client per Turnschuh-Administration lokal zu managen. Stattdessen werden die Anwendungen einmal auf dem Server installiert und stehen sofort allen Schülern zur Verfügung. Fällt einmal ein Endgerät aus, kann es einfach gegen ein anderes ausgetauscht werden, ohne dass Daten verlorengehen oder das Gerät erst umständlich eingerichtet werden muss.



Quelle: Fraunhofer Institut UMSICHT im Auftrag der IGEL Technology GmbH

Niedrige Betriebskosten

Ein weiterer Vorteil der Terminalserver-Technologie ergibt sich durch den möglichen Einsatz moderner und kostengünstiger Thin Clients. Im Vergleich zu einem Standard-PC sind Thin Clients nicht nur in der Herstellung deutlich umweltfreundlicher, auch der Energieverbrauch ist im Vergleich mindestens um Faktor 2, teilweise sogar bis zu Faktor 4 geringer. Im Hinblick auf die steigenden Energiekosten führt eine Senkung des Energieverbrauchs zu einer messbaren Reduzierung der Betriebskosten.



Multimedia- und Fachanwendungen

Multimediale und rechenintensive Anwendungen sowie veraltete, inkompatible Fachanwendungen werden häufig als Schwachstellen der Terminalserver-Technologie hervorgehoben. NetMan for Schools sorgt hier durch seine Flexibilität für Abhilfe. Sofern solche Applikationen eingesetzt werden sollen, können diese z.B. auf regulären PCs installiert werden. Eine weitere Möglichkeit, die sich besonders für Fachanwendungen eignet, die nicht terminalserverfähig sind, ist der Einsatz virtueller Desktops. Dabei wird für jeden Arbeitsplatz eine eigene virtuelle Maschine auf dem Server gestartet. Wie bei der Terminalserver-Technik wird die gesamte Rechenleistung vom Server erbracht, so dass auch hier Thin Clients statt klassischer PCs verwendet werden können. Beide Varianten lassen sich wie gewohnt über NetMan for Schools steuern. So ist ein vollkommen nahtloser Mischbetrieb der jeweils optimalen Technologie gewährleistet.

Bring Your Own Device (BYOD)

NetMan for Schools ermöglicht den Einsatz beliebiger RDP-fähiger Endgeräte (z. B. PCs, Thin Clients, Tablets/IPads, Mac OS-, Android- und Linux-Geräte). Hierbei kann es sich um schuleigene, elternfinanzierte oder auch vom Schüler mitgebrachte Geräte handeln (BYOD). Die Integration in das Netzwerk erfolgt kabelgebunden oder per WLAN. Durch seine Flexibilität bietet NetMan for Schools beste Voraussetzungen, unterschiedlichste Endgeräte in das pädagogische Netz zu integrieren. Dabei wird sichergestellt, dass die Geräte nahtlos im Unterricht eingesetzt werden können und das Schulnetzwerk vor Gefahren von außen (z.B. Viren, Malware) geschützt wird.